

IPF · VORSORGE IN ZAHLEN**CED: mehr als 400.000 Patienten in Deutschland**

BERLIN – Morbus Crohn und Colitis ulcerosa sind die häufigsten chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen (CED). Eine genaue Bestimmung der Fallzahlen ist schwierig, da die Zahlen enorm schnell ansteigen. Schätzungen gehen von etwa 420.000 bis 470.000 CED-Patienten in Deutschland aus. Meist beginnt die Krankheit zwischen dem 15. und 35. Lebensjahr. Eine frühzeitige Diagnose ist wichtig. Denn: CED-Patienten haben ein erhöhtes Darmkrebs-Risiko, so die einhellige Expertenmeinung.

Prognose: 25 Prozent mehr CED-Patienten bis 2025

Eine aktuelle [britische Studie](#) beschreibt für den Zeitraum von 2000 bis 2017 einen Zuwachs von Patienten mit Colitis ulcerosa um 55 Prozent, bei Morbus Crohn sogar um 83 Prozent. Das sind dreimal so viele wie bisher angenommen. Zudem prognostizieren die Experten, dass diese Zahlen bis zum Jahr 2025 um ein weiteres Viertel ansteigen. Oft sind die Symptome schwer zu deuten, so dass sich Diagnose und Therapie hinauszögern. Anzeichen für eine CED sind Bauchschmerzen, über mehrere Wochen anhaltender Durchfall sowie Gewichtsverlust. Bei Kindern sind die Symptome mitunter noch schwächer ausgeprägt und schwerer zu identifizieren.

Blutabnahme, Stuhlprobe: Labortests fahnden nach CED

Im Durchschnitt dauert es 13 Monate, bis Morbus Crohn diagnostiziert wird. Blutwerte wie die Blutsenkungsgeschwindigkeit (BSG) und das C-reaktive Protein (CRP) zeigen an, ob eine Entzündung vorliegt. Ein großes Blutbild zeigt Thrombozyten, Eiweiß und Albumin auf. Hinweise liefert auch der Calprotectin-Wert aus einer Stuhlprobe. Je früher eine CED auftaucht, je länger die Symptome anhalten und je stärker sie ausgeprägt sind, umso höher ist die Wahrscheinlichkeit, ein Karzinom zu entwickeln. Eine aktuelle skandinavische Studie belegt außerdem, dass Morbus Crohn-Patienten eher an [Darmkrebs](#) versterben – insbesondere wenn eine chronische Entzündung der Gallenwege vorliegt oder die Patienten vor dem 40. Lebensjahr erkrankten. Die [Deutsche Gesellschaft für Gastroenterologie](#) empfiehlt für beide CED regelmäßige Kontrollkoloskopien ab dem achten Krankheitsjahr. Die Koloskopie und [der immunologische Stuhltest \(iFOBT\)](#) sind in Deutschland Standard bei der Darmkrebsfrüherkennung.

Weitere Informationen enthalten die IPF-Faltblätter „[Blutsenkung und Blutbild](#)“ sowie „[Darmkrebs-Vorsorge](#)“ auf www.vorsorge-online.de. Bestellung auch beim IPF-Versandservice, Postfach 12 44, 63552 Gelnhausen. Bitte Titel, Namen und vollständige Adresse angeben.

Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vorsorge-online.de

AUSGABEDATUM

20.05.20

RÜCKFRAGEN AN

Susanne Gerhards

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

presse@vorsorge-online.dewww.vorsorge-online.dewww.vdgh.de